

Aussteigerinnen und Aussteiger

Ihre wichtige Bedeutung
in Prävention und Begleitung

Grosse Nachfrage nach Fachberatung

Über 3 500 Kontakte

Jahresbericht 2024

Impressum

Text

Susanne Schaaf, Christian Rossi

Jeremy Anderegg, Kerstin Thiel

Jürg Treichler, Karin Grogg

Eveline Winnewisser

Redaktion / Produktion

Susanne Schaaf

Gestaltung

Ruth Feurer, Zürich, ruthfeurer.ch

Druck

Onlineprint24

Auflage

550 Exemplare, Mai 2025

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es freut uns, dass Sie sich für die Arbeit der Fachstelle infoSekta interessieren.

Unser Jahresbericht gewährt Ihnen spannende Einblicke in aktuelle Themen der Beratungsarbeit (S. 6ff). Im vergangenen Jahr haben wir wieder unzählige Personen beraten und begleitet. Meist handelt es sich um komplexe Situationen, stille Dramen, weil ein geliebter Mensch in ein sektenhaftes Milieu abgerutscht ist. Beispielsweise: Eine Ehefrau und Mutter besucht einen esoterischen Online-Kurs, um sich neue Impulse für ihren belastenden Alltag zu holen. Jedoch wendet sie sich schleichend von ihrer Familie ab, weil sie überzeugt ist, die angeblich negativen Schwingungen der Familie stünden ihrer spirituellen Entwicklung im Weg. Die Familie ist ratlos und verzweifelt.

Doch nicht nur Angehörige, auch ehemalige Mitglieder von sektenhaften Gemeinschaften wenden sich an infoSekta. Sie erhoffen sich ein besseres Verständnis ihrer Erfahrungen, möchten Manipulationsmechanismen verstehen, belastende Erlebnisse bearbeiten oder Unterstützung bei der Neuorientierung finden.

Ausgestiegene, die sich den Weg in ein selbstbestimmtes Leben erarbeitet haben, bringen wertvolle Erfahrungen mit, die sie als Ressource in der Unterstützung anderer Betroffener oder in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen einsetzen können. Der Beitrag «Die wichtige Bedeutung von Ausgestiegenen» beleuchtet und würdigt ihre wichtige Arbeit (S. 14ff).

Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Ihr infoSekta-Team

**Unterstützen Sie die Arbeit von
infoSekta mit einer Spende!**

IBAN CH35 0900 0000 8004 9735 1

Editorial	1
Fachstelle infoSakta – Rückblick 2024 und Ausblick	3
infoSakta-Statistik – Beratungs- und Informationsarbeit 2024	6
Die wichtige Bedeutung von Ausgestiegenen in Prävention und Begleitung	14
Highlights der Facebook-Posts 2024	20
Vorträge, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit 2024	22
In eigener Sache	27
Erfolgsrechnung und Bilanz 2024	28
Anhang zur Jahresrechnung	30
Revisionsbericht	31
Vorstand und Team	32

Susanne Schaaf

Im vergangenen Jahr verzeichnete infoSakta über 3'500 Beratungs- und Informationskontakte. Der Bedarf an Fachberatung ist ungebrochen. Die Bewältigung der stetig steigenden Anfragenzahl und der geplante Ausbau der Prävention im Jugendbereich erfordern eine finanziell gesicherte Grundlage.

Beratungstätigkeit

Kernaufgabe der Fachstelle ist die Beratung von Betroffenen und Institutionen. Im Jahr 2024 verzeichnete infoSakta über 3'500 Beratungs- und Informationskontakte. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr, die v.a. auf den Anstieg der Folgekontakte zurückzuführen ist. Die Situationen der Ratsuchenden sind oft komplex – verschiedene Faktoren wie Lebenssituation, Ideologie, Gruppendynamik, Beeinflussungsmethoden u.ä. greifen ineinander. Dies führt v.a. in der Akutphase zu inten-

siven Begleitungen. Gerät eine Person in ein sektenhaftes Milieu, sind zudem oft ein ganzes Familiensystem und weitere Akteure betroffen. In der Beratung sind Fachwissen, Erfahrung und psychologische Kompetenzen gefragt. Klient:innen schätzen die Fachstelle als vertrauenswürdige und kompetente Gesprächspartnerin. In einem wertschätzenden Rahmen werden gemeinsam Perspektiven und Lösungsschritte erarbeitet.

Sensibilisierung und Aufklärung

infoSakta führte verschiedene Veranstaltungen durch wie Vorträge und Workshops in Schul- und Konfirmandenklassen oder Fortbildungen für Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen. In rund 50 Zeitungs- und Radiobeiträgen trug infoSakta mit Statements oder Interviews zur Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit bei. Via Facebook informierte die Stelle mit über 1'100 Posts über aktuelle Entwicklungen in

der Landschaft sektenhaften Gruppen. Der regelmässige Austausch und das Networking mit Fachkolleg:innen in der Schweiz, Deutschland und Österreich z.B. zu Früherkennung von Phänomenen und Gruppen oder Beratungsansätzen ist eine grosse, auch persönliche Bereicherung.

Angebote für Betroffene – zwei begleitete Selbsthilfegruppen

Gruppe für Betroffene und Angehörige: Seit 2023 leiten Kerstin Thiel und Jeremy Anderegg, die selber aus Freikirchenmilieus stammen, diese Treffen. Derzeit sind rund 25 Personen aktiv dabei, je zur Hälfte Ausgestiegene und Angehörige. An den monatlichen Gruppenabenden nehmen zwischen fünf und zwölf Personen teil. Der Anlass wird hybrid durchgeführt: Teilnahme vor Ort bei infoSakta und Zuschaltung per Videokonferenz. Als Einstieg stellt die Gruppenleitung in einem kurzen Fachinput

ein ausgewähltes Thema vor, z.B. Ursachen von Sektenbeitritt, besondere Herausforderungen für Hineingeborene. Anschliessend berichten die Teilnehmenden, was sie aktuell beschäftigt. Das Treffen schliesst mit einem Résumé. Nach jedem Abend erhalten die Teilnehmenden eine kurze Zusammenfassung. Neu wird auch ein jährlicher Ausflug geplant. (Jeremy Anderegg und Kerstin Thiel)

Gruppe für ehemalige Zeugen Jehovas:

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat, seit 2020 finden die Treffen nur noch online über Zoom statt. Zusätzlich werden ein- bis zweimal jährlich gemeinsame Ausflüge oder Veranstaltungen organisiert. Die Zusammensetzung der rund 15 Teilnehmenden ist vielfältig, sei es hinsichtlich Alter, Dauer seit Austritt oder sexuelle Orientierung. In den Gesprächen geht es oft um emotionale und soziale Konflikte oder um Fragen der Sinn- und persönlichen Neuorientierung. (Christian Rossi)

Vereinsentwicklung und Projekte

Im Rahmen der Strategie 2020-2024 setzte der Verein die meisten Massnahmen erfolgreich um. Bzgl. des Schwerpunktes Finanzen umfasst dies ein erfolgreiches Projektfundraising, die Verlängerung von Leistungsvereinbarungen sowie die Aufstockung des Rechtshilfefonds. In Sachen Vereinsentwicklung konnten sehr gute Nachfolgelösungen für die Bereiche Vorstand, Buchhaltung, Revision und Leitung einer Selbsthilfegruppe gefunden werden. Die Erneuerung der IT-Infrastruktur wurde abgeschlossen, und der Web-Relaunch und die Jugendplattform werden im laufenden Jahr zum Abschluss gebracht. Das Papierarchiv wird sukzessive digitalisiert.

Finanzlage

Im Jahr 2024 verzeichnete infoSekta einen Rückgang der Spendeneinnahmen von

Privaten. Jedoch fiel der Verwaltungs- und IT-Aufwand aufgrund abgeschlossener Projekte niedriger aus, und ein Beitrag für Präventionsprojekte konnte verbucht werden. Die Jahresrechnung 2024 schliesst bei einem Aufwand von CHF 140'021.80 und einem Ertrag von CHF 140'100.50 nach der Bildung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 10'000.00 mit einem Gewinn von CHF 78.70 (siehe Erfolgsrechnung, Bilanz und Revisionsbericht, Seite 28ff). Vor allem vor dem Hintergrund der stets zunehmenden Anfragen, der geplanten Vertiefung des Präventionsbereichs und des Bedarfs an einem Ausbau der Stellenprozente bleibt die Sicherstellung der finanziellen Grundlage für die Fachstelle eine Herausforderung.

Dank an alle ehrenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden

Der ehrenamtlich tätige Vorstand und die freiwilligen Mitarbeitenden, die infoSekta in

rechtlichen und anderen fachlichen Belangen unterstützen, haben sich im Jahr 2024 mit rund 800 Stunden für infoSakta engagiert. Für ihre grossartige Arbeit gebührt Ihnen ein herzlicher Dank!

Ausblick

Der Vorstand wird im laufenden Jahr die Strategie 2025-2028 und das Massnahmenpaket festlegen. Der Fokus liegt auf der Vereinsentwicklung, der Sicherstellung der Finanzen – insbesondere die Aufstockung der Stellenprozente im Hinblick auf die stetig steigende Nachfrage – und der Anpassung inhaltlicher Schwerpunkte. Der Web-Relaunch mit integrierter Jugendplattform wird abgeschlossen, ebenso die redaktionelle Überarbeitung der Unterrichtshilfe zum Thema sektenhafte Gruppen und Netzwerke. Ferner wird sich die Fachstelle in der Fortbildung von Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen weiterhin engagie-

ren und den Bereich Prävention bei der Zielgruppe Jugendliche ausbauen.

Dank für die finanzielle Unterstützung

Vorstand und Geschäftsstelle von infoSakta bedanken sich herzlich bei allen, die die Fachstelle im Jahr 2024 mitfinanziert und unterstützt haben:

- Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- Sozialdepartement der Stadt Zürich
- Kanton St. Gallen, Amt für Soziales
- Kanton Zug
- Hans Konrad Rahn-Stiftung
- Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung
- eine Stiftung
- die Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden Baden plus, Gsteig-Interlaken, Konolfingen, Schangnau, Stäfa-Hombrechtikon, Solothurn, Wehntal und Zürich, die uns mit CHF 200.– und mehr unterstützt haben.

- die Römisch-Katholischen Kirchgemeinden St. Stephan Männedorf-Uetikon, Bruder Klaus Zürich, Vereinigung der Kath. Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, die uns mit CHF 200.– und mehr unterstützt haben.
- die Gemeinden Hünenberg und Weisslingen
- Allen weiteren Gönner:innen und Spender:innen, ohne deren wertvolle Unterstützung die Fachstelle infoSakta nicht überleben könnte.

Susanne Schaaf

2024 registrierte infoSakta über 3500 Beratungs- und Informationskontakte. Die Anfragen bezogen sich auf über 300 Gruppen und Einzelpersonen. Viele Beratungen betrafen die Zeugen Jehovas.

1. Zunahme der Anfragen – rund 3500 Kontakte

Im vergangenen Jahr 2024 verzeichnete infoSakta 1 078 Erst- und 2 468 Folgekontakte (insgesamt 3 546 Kontakte). Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr 2023 mit 2 975 Gesamtkontakten. Die Zunahme ist auf den Anstieg der Folgekontakte zurückzuführen (Abb. 1).

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die 1 078 Erstkontakte: 18 % der Anfragen erreichten uns telefonisch, 57 % auf schriftlichem Weg (E-Mail, Facebook, Briefe) und 25 % über direkten Kontakt. 52 % der Ratsuchenden sind Frauen, 48 % sind Männer.

Abb. 1 Entwicklung der Anfragen

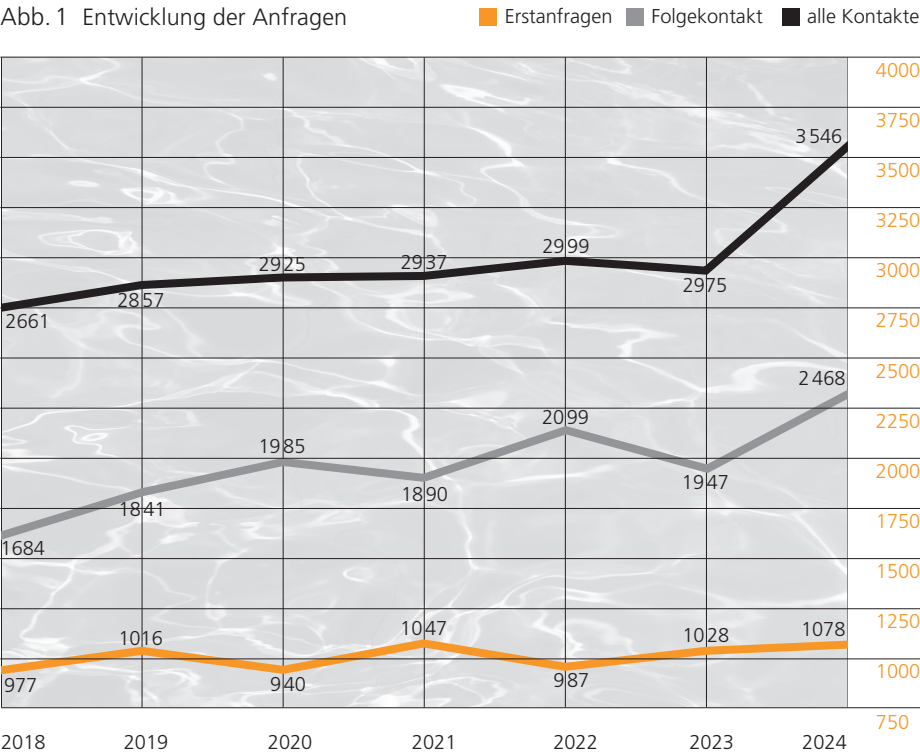
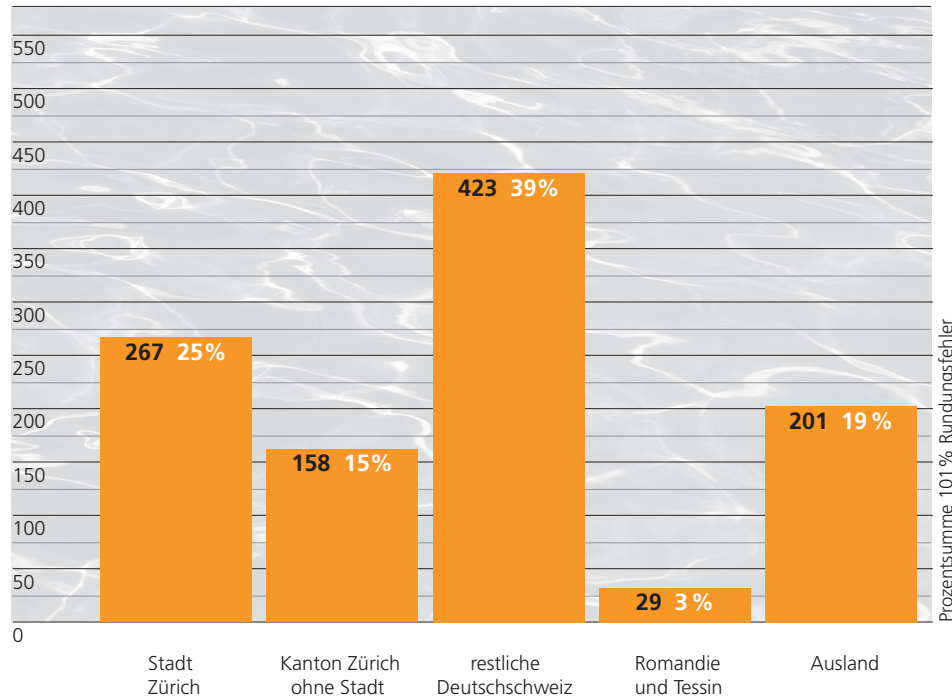


Abb. 2 Regionale Verteilung der Erstanfragen (N=1 078)

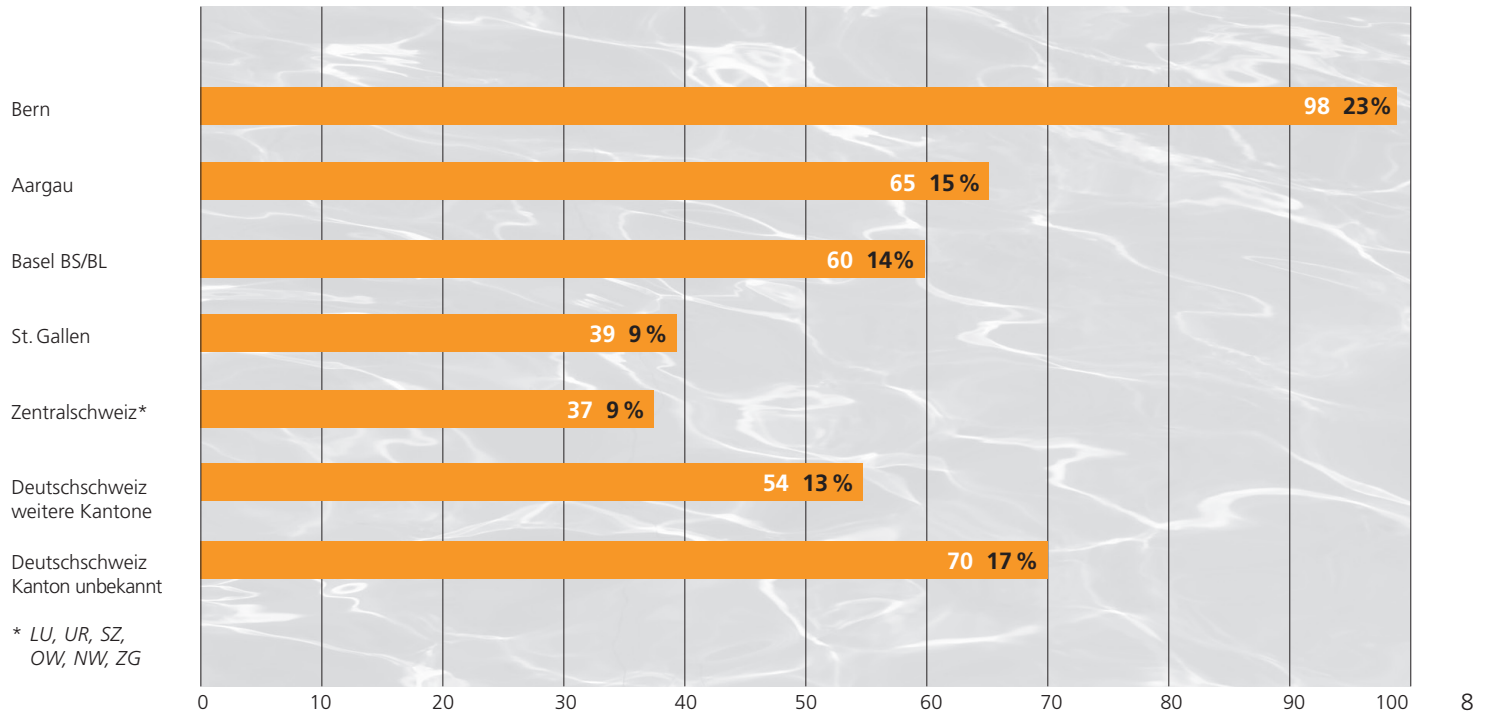


2. Verteilung nach Regionen unverändert

79 % der Erstanfragen stammen aus der Deutschschweiz. 40 % der Anfragen erreichten uns aus dem Kanton Zürich, 25 % allein aus der Stadt Zürich. 19 % der Anfragen stammen aus dem Ausland, mehrheitlich aus Deutschland (Abb. 2). Ratsuchende aus Deutschland sind über einen Artikel von infoSakta oder über Medienberichte auf die Fachstelle gestossen oder wandten sich an uns, weil sich ihr Anliegen auf eine in der Schweiz ansässige Gruppe bezog.

Die Verteilung der Anfragen aus den Deutschschweizer Kantonen ohne Zürich hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert. An der Spitze stehen der Kanton Bern mit 18 %, gefolgt von den Kantonen Aargau und Basel-Stadt/Basel-Landschaft mit je 14 % (Abb. 3).

Abb.3 Verteilung der Erstanfragen auf die Schweiz ohne Kanton Zürich, Romandie/Tessin und Ausland (N=423)

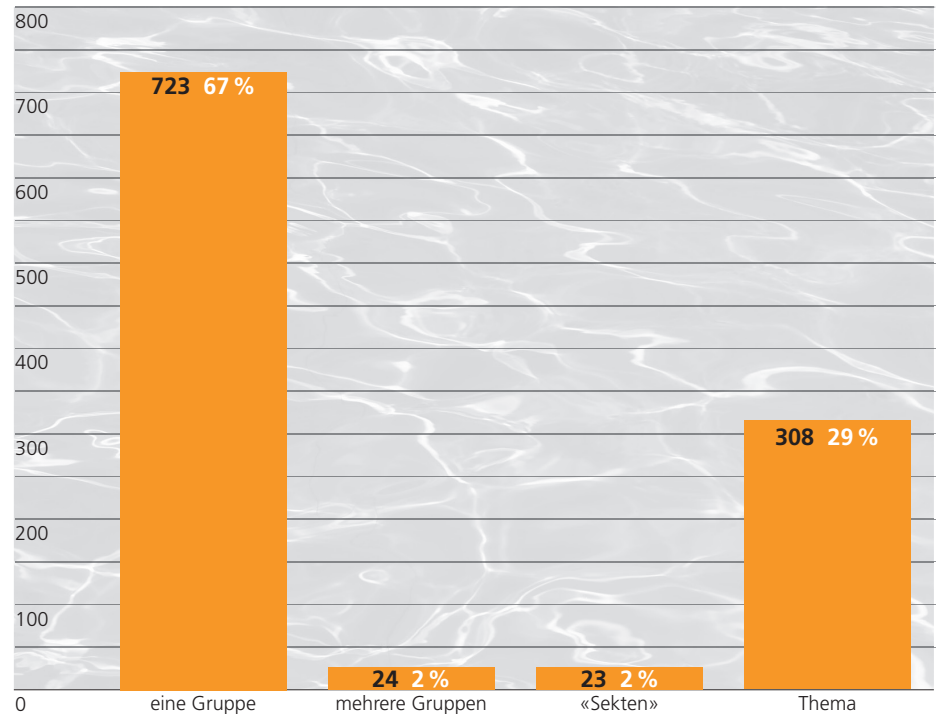


3. Ratsuche mehrheitlich aus privaten Gründen

70 % der Anfragen stammen von Privatpersonen (758), 30 % von Vertreter:innen von Institutionen wie Schulleitungen und Lehrpersonen, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, soziale Dienste, Kliniken und therapeutische Praxen, KESB und andere Behörden, Bildungsinstitutionen, Kirchgemeinden, Medien u.a. (320). In 21 % ist bekannt, dass ein oder mehrere Kinder und Jugendliche direkt oder indirekt von der Situation betroffen sind. Dies ist bspw. der Fall, wenn ein Elternteil einer Gemeinschaft beitrifft und die Familie zerbricht oder wenn ein Kind in der Schule auffällig wird (starker Rückzug oder aggressives Verhalten) und die Lehrpersonen oder Schulsozialarbeiter:innen einen Bezug zum streng religiösen Elternhaus sehen.

Bei 13 % der Ratsuchenden handelt es sich um ehemalige Mitglieder.

Abb. 4 Thema der Anfragen (N = 1 078)



Die Folgekontakte haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen: Die Erreichbarkeit über Facebook ermöglicht einen einfachen Zugang und zeitnahe Rückmeldungen. Ferner sind viele Beratungsfälle komplex, das Leiden der Betroffenen gross. V.a. in der Akutphase finden viele Kontakte statt, teilweise fast täglich. Die Fachstelle prüft mit den Betroffenen jeweils auch, welche weiteren passenden Angebote (Psychotherapie, Selbsthilfegruppe, juristische Beratung) sinnvoll sind.

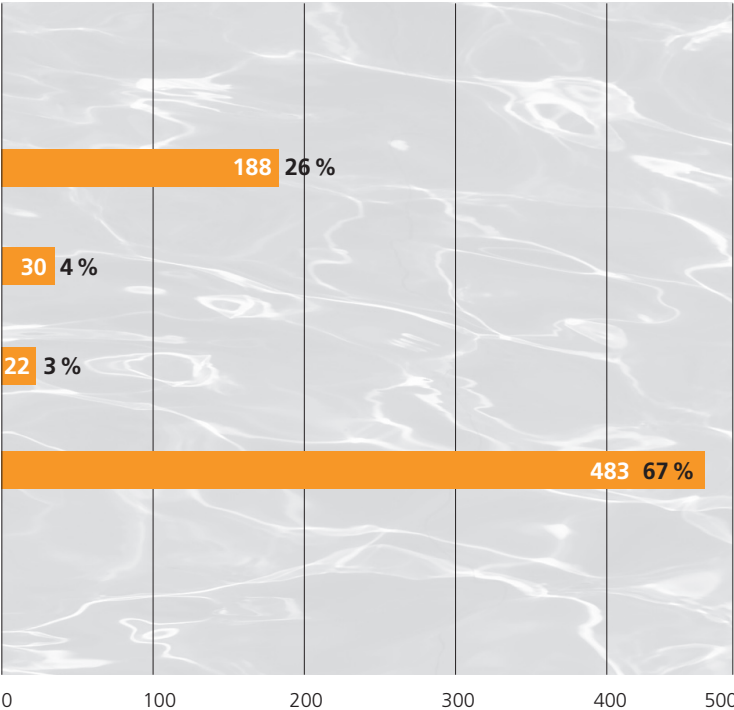
Zeugen Jehovas

Scientology

Erste Liebe Kirche

Restliche
Gruppen

Abb. 5 Thematisierte Gruppen (N= 723) und Anfragen



4. Hauptinteresse an konkreten Gruppen

Mit 67 % bezieht sich die Mehrheit der Anfragen auf eine konkrete Gruppe oder Einzelanbieter:in. 29 % der Anfragen betreffen verschiedene Themen wie z.B. Verschwörungsglaube, Staatsverweigerer, Beeinflussungserlebnisse, False Memory und Satanic Panic, Flat Earth, toxische Unternehmenskultur, Gesundheits- und Krankheitskonzepte sektenhafter Milieus, Esoterik, LifeCoaching, Freikirchen allgemein und in Verbindung mit Pflegefamilien, Christfluencer:innen, Multi Level Marketing-Systeme, Hilfsangebote für Betroffene wie Selbsthilfegruppen oder Psychotherapie etc.

Für die Auswertung zu Abb.5 werden alle Erstanfragen berücksichtigt, die sich auf eine konkrete Gruppe beziehen (723). In der Grafik werden jene Gruppen separat aufgeführt, zu denen mindestens 15 An-

fragen vorliegen. Die Anfragen beziehen sich auf insgesamt rund 300 Gruppen und Anbieter:innen.

Mit Abstand am meisten Anfragen zu einzelnen Gruppen betreffen die Gemeinschaft der **Zeugen Jehovas** (26 %). 54 % dieser Anfragen stammen von ehemaligen Mitgliedern. Auch Jahre nach dem Ausstieg leiden sie an Selbstzweifeln und dem Kontaktverlust zur Familie, die in der Organisation geblieben ist. Des Weiteren wenden sich Psychotherapeut:innen und soziale Dienste, die Ausgestiegene oder Noch-Mitglieder begleiten, an uns. Ihre Anliegen sind ein besseres Verständnis der Lebenssituation und Befindlichkeit ihrer Klientel sowie Impulse bei der Gestaltung von Therapie oder Beratung. Vereinzelt nehmen auch Noch-Mitglieder Kontakt mit uns auf, die sich einen externen Gesprächspartner wünschen. Anfragen zu **Scientology** beziehen sich hauptsächlich auf die Missionstätigkeit im

öffentlichen Raum, Aktionen im Gesundheitsbereich und Privatschulen. In einzelnen Beratungen geht es um familiäre Probleme mit einem Scientology-Mitglied oder um die eigene Betroffenheit als ehemaliges Mitglied.

Eine Reihe von Anfragen bezieht sich auf die evangelikale **Gemeinschaft Erste Liebe Kirche** oder First Love Church. Die ausgeprägte Missionstätigkeit bei Jugendlichen, auch Teenagern, und jungen Erwachsenen ist problematisch: Die jungen Menschen werden von jungen Predigern auf dem Schulweg angesprochen und zu einer «tollen Party» eingeladen, von Freund:innen mitgenommen, oder die Neugierde wird über Tiktok-Beiträge geweckt. Angehörige berichten, dass ihre Kinder innert kurzer Zeit in den Bann gezogen wurden und emotional schwer zugänglich geworden seien.

Mit 67 % bezieht sich der Grossteil der Anfragen auf rund 300 bekannte und auch eher unbekannte Gruppen, Netzwerke und Einzelanbieter:innen.

Vielfalt der Weltanschauungslandschaft

Seit vielen Jahren widerspiegelt sich in den Anfragen die enorme Vielfalt der Weltanschauungslandschaft. Gemäss Statistik beziehen sich 55 % der Anfragen auf **Gruppen mit christlichem Hintergrund** (Abb.6). Darunter fallen bspw. International Christian Fellowship ICF, The Four von Campus für Christus, OpenHouse4Cities und andere neucharismatische Gemeinschaften oder die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) und die koreanische Neuoffenbarungsorganisation Shincheonji.

Anfragen zum Bereich **Esoterik** beziehen sich auf unterschiedliche Angebote: bspw. Lebensgemeinschaften wie Go&Change,

Ayahuasca-Retreats mit esoterischen Ritualen und Abhängigkeit von Schamanen, kombinierte Psychologie-Esoterik-Angebote wie Robert Betz, LifeCoaches, Bruno Gröning Freundeskreis, Geistheiler wie Oliver Brecht alias Sananda, Germanische Neue Medizin GNM sowie Anbieter:innen von Verfahren wie Channeling und Jenseitskontakte, Rückführungen, paranormale Chirurgie oder Morphominerگونik. Esoterische pseudomedizinische Angebote können sehr gefährlich werden, teilweise wird bspw. Chlordioxid zur «Behandlung» von Erkrankungen eingesetzt. Die Sozialen Medien spielen bei der Verbreitung eine wesentliche Rolle.

Viele Anfragen beziehen sich auf Gruppen, die dem **säkularen Bereich** zugeordnet werden. Darunter fallen bspw. die umstrittene Kirschblüten-Gemeinschaft und ihre assoziierten Organisationen wie Avanti – Die Internationale Fachgesellschaft für Echte

Psychotherapie, Psycholyse und Alternative Psychiatrie oder prisma Zentrum für Neurodiversität und Lebenskunst. Oder Privatschulen und Beratungszentren im Sinn und Geist des aufgelösten Vereins zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis VPM. Auch Multi Level Marketing-Systeme wie Forever Living Products oder IM Academy führen immer wieder zu Anfragen.

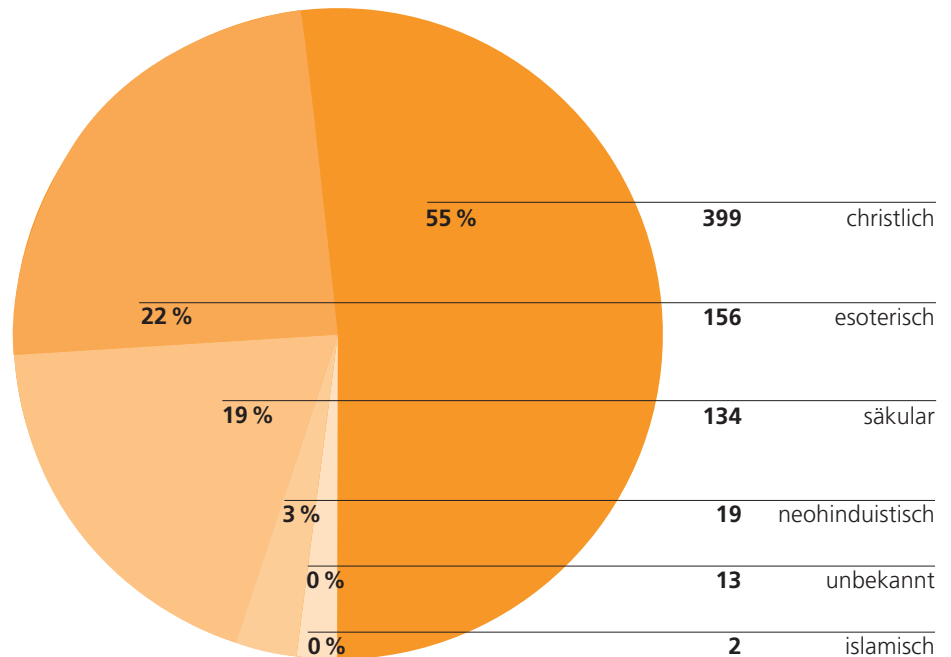
Anfragen zu **Verschörungsglaube** sind gegenüber den Vorjahren zahlenmässig zurückgegangen. Es wenden sich jedoch nach wie vor Angehörige von Verschörungsgläubigen an uns. Sie berichten, dass sich ihr Familienmitglied während der Corona-Pandemie verändert hat (z.B. ausgeprägte Impfgegnerschaft, Leugnung der Existenz von Viren). Die ablehnende Haltung oder das Misstrauen in Institutionen hat sich später auf weitere Themengebiete ausgeweitet, die auch kombiniert sein können wie bspw. die Ablehnung vom Staat als Fir-

ma, Überzeugung der Existenz eines Deep States (Trump als Messias), organisierte Kindesentführungen und -misshandlungen zwecks Gewinnung eines Verjüngungsserums bis hin zum Flat Earth-Glauben.

Weltanschaulicher Hintergrund

Die Zuteilung der Gruppen nach weltanschaulichem Hintergrund ergibt folgende Verteilung (Abb. 6): 55 % der Anfragen sind dem christlichen, 22 % dem esoterischen und 19 % dem säkularen Umfeld zuzuordnen. Bei den Organisationen mit christlichem Hintergrund handelt es sich bei 47 % um die Gemeinschaft der Zeugen Jehovas, bei 33 % um evangelikale Gemeinden und bei 20 % um andere christliche Gruppen.

Abb. 6 Weltanschaulicher Hintergrund der angefragten Gruppen (N=723)



Rundungsfehler Prozentsumme 99 %

Die wichtige Bedeutung von Ausgestiegenen in Prävention und Begleitung

Susanne Schaaf

Aussteiger:innen aus sektenhaften Gruppen spielen eine wichtige Rolle in der Unterstützung anderer Betroffener und in der Aufklärung. Ihre Erfahrungskompetenz kommt auf verschiedenen Ebenen zum Tragen.

Der Ausstieg aus einem sektenhaften Milieu ist oft ein langwieriger Prozess, der über Jahre dauern kann. Wer den Weg aus einer vereinnahmenden Gemeinschaft oder aus einem Abhängigkeitsverhältnis zu einem «Guru» schafft, verfügt grundsätzlich über wertvolle Erfahrungskompetenz und Wissen. Wir erleben Ausgestiegene mehrheitlich als sehr reflektiert und differenziert. Viele setzen ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz zur Unterstützung von anderen Betroffenen oder in der Sensibilisierung der Öffentlichkeit ein.

infoSakta möchte die Arbeit der Ausgestiegenen würdigen und Betroffene, die unter

Selbstzweifeln leiden und den Druck in der Gemeinschaft nicht mehr aushalten, ermutigen, eines dieser Angebote auszuprobieren.

1. Die Ressourcen der Ausgestiegenen

Fundierte Wissen

Ausgestiegene, v.a. wenn sie in einer umstrittenen Gemeinschaft aufgewachsen sind oder lange Zeit darin verbracht haben, verfügen über ein fundiertes Wissen zur Gruppe, zu deren Lehre, zur Gruppendynamik und zum Verhalten der Leitungspersonen. Ein Wissen, das Aussenstehende in dieser Form nicht haben. Diese Innensicht macht sie für andere Ausgestiegene, Fachstellen und Medienschaffende zu wertvollen Gesprächspartner:innen.

Facettenreichtum

Die Erfahrungen der Ausgestiegenen sind facettenreich: Manche ehemalige Mitglieder wurden als Kinder in die Gruppe hinein-

geboren und sind als junge Erwachsene ausgestiegen (second generation). Andere sind während einer Lebenskrise im Erwachsenenalter in die Gemeinschaft geraten, wurden durch manipulative Methoden an die Gruppe gebunden. Manche waren mit ihrem familiären Bezugssystem in der Gruppe, andere haben durch den Beitritt ihre Familie

«infoSakta möchte die Arbeit der Ausgestiegenen würdigen und Betroffene ermutigen.»

verloren. Viele waren als einfache Mitglieder dabei, andere waren in führenden Positionen engagiert. So zum Beispiel Simon Sasek, aufgewachsen in der Organischen Christus-Generation und Sohn des Gründers und Leiters Ivo Sasek. In seinem Blog «jesterton»¹ beschreibt er seinen OCG-Ausstieg und gewährt Einblicke in das Funk-

tionieren der Organisation unter Ivo Sasek, jenseits der Selbstdarstellung der Gruppe. Die Gruppe der Aussteigenden und Ausgestiegenen ist heterogen: Sie befinden sich in unterschiedlichen Phasen des Loslösungs- und Verarbeitungsprozesses, vertreten dementsprechend unterschiedliche Haltungen. Spezielle Erfahrungen und individuelle Aspekte prägen den weiteren Weg: Manche möchten mit dem Thema gar nichts mehr zu tun haben. Andere sind sehr verunsichert, mit der Gruppe immer noch emotional stark verstrickt. Wiederum andere suchen sich eine neue Gemeinschaft. Viele Betroffene haben sich eine emotionale Distanz erarbeitet, reflektieren ihre Erfahrungen und möchten andere unterstützen. Und dann gibt es noch jene Ausgestiegenen, deren Austritt lange Zeit zurückliegt: Sie haben sich über Jahre mit dem Thema auseinandergesetzt, waren vielleicht in der Aufklärung oder Beratung tätig und möchten diesen Lebensabschnitt nun ad acta legen.

«Können sie mich überhaupt verstehen? Werden sie mich verurteilen?»

Angst überwinden und Hilfe annehmen

Sektenhafte Gruppen schüren ein Klima der Angst, indem sie den Ausstiegsunsicheren weismachen wollen, dass sie nach dem Austritt verloren seien, dass sie fallen würden, quasi aufhören zu existieren. Personen, die den Ausstieg geschafft haben, kennen diese Angst, auch die Angst, bisherige Weggefährten, die Familie und den Lebensinhalt zu verlieren. Sie kennen die Situationen, in denen man sich alleine und alleingelassen fühlt. Auch die Hürde, sich Aussenstehenden anzuvertrauen, können Ausgestiegene bestens nachvollziehen: Werden sie mich verstehen? Können sie mich überhaupt verstehen? Werden sie mich verurteilen? Nicht selten hören wir von Betroffenen, dass sie in

ihrem nahen Umfeld kein echtes Verständnis erfahren oder dass sie sich auch nach mehreren Therapiesitzungen nicht trauen, den Sektenhintergrund bei ihrem Therapeuten oder ihrer Psychologin anzusprechen. Für Betroffene, die weder in ihrer Gemeinschaft noch in der Aussenwelt eine Perspektive sehen, ist die Situation besonders belastend.

Auswirkungen einer Mitgliedschaft

Ausgestiegene zeigen uns auf, welche teilweise schwerwiegenden gesundheitlichen und psychischen Folgen eine Mitgliedschaft in einer sektenhaften Gruppe mit sich bringen kann²: Während der Mitgliedschaft leiden viele Betroffene im Laufe der Zeit unter dem ständigen Druck, den Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden. In geschlossenen Gemeinschaften kann die soziale Kontrolle hoch sein, ebenso die verinnerlichte Selbstzensur und die innere Zerrissenheit. Die Betroffenen leiden teilweise unter Schuld- und Schamgefühlen und Ge-

fühlen des Ungenügens. Manche erfahren Gewalt und sexuelle Übergriffe. Je nachdem ist es ihnen nicht möglich, das Unrecht, das ihnen angetan wird, zu erkennen. So beschreibt Lea Saskia Laasner, ehemaliges Mitglied der «Lichtoase» in ihrem Buch³ auf eindrückliche Weise, wie sie die Interpretation des Leiters, der sie als Jugendliche sexuell missbrauchte, übernommen hatte, entgegen des empfundenen Ekels: Der Geschlechtsverkehr diene angeblich ihrem spirituellen Wachstum. Gruppenspezifische Kenntnisse über täterschützende Strukturen und krankmachende Mechanismen – in unterschiedlicher Abstufung – sind wichtige Aspekte bei der Betrachtung und Einschätzung von sektenhaften Phänomenen. Ausgestiegene verfügen über dieses Wissen.

Mehr als ein «persönliches» Problem

Für Ausstiegsunsichere können Aussteigerberichte ermutigend sein, sie erkennen, dass ihre Erfahrungen nicht einfach ihr

«persönliches» Problem und sie nicht ein verirrter «Einzelfall» sind. Simon Rohde, ehemaliger Zeuge Jehovas schrieb sein Buch «Ausstieg ins Leben – wie ich aufhörte, ein Zeuge Jehovas zu sein» (2017) ursprünglich, um die Erlebnisse für sich persönlich zu ordnen. Aufgrund der vielen Zuschriften erkannte er aber rasch den aufklärerischen

«Die Menschen finde es wichtig zu erkennen, dass sie nicht alleine sind.»

Charakter seines Erfahrungsberichtes: «Die Menschen fanden es wichtig zu erkennen, dass sie in ihrer Situation und mit ihren Erfahrungen nicht alleine sind.» Auch für Angehörige können solche Berichte wertvoll sein: Im Podcast «Peters Weg in die Abhängigkeit»⁴ bspw. führt Peter u.a. aus, welche Vorgehensweise er Angehörigen von Sektenmitgliedern empfiehlt und wie

sich Konfrontation oder eben ein unterstützendes Verhalten vonseiten der Familie auf Mitglieder auswirken.

2. Wo die Erfahrungskompetenz der Ausgestiegenen zum Einsatz kommt

In folgenden Bereichen setzen Ausgestiegene ihre Erfahrungskompetenz ein.

Foren – ein niederschwelliger Zugang

Zu verschiedenen Gemeinschaften bestehen Foren, die von Ausgestiegenen aufgebaut wurden. Diese Plattformen gewähren den suchenden Betroffenen einen niederschweligen Zugang, orts- und zeitunabhängig. Beispiele dafür sind Openfaith für ehemalige Mormon:innen und kritische Noch-Mitglieder⁵ oder GET ABC für Betroffene der Gemeinschaft Evangelisch Taufgesinnter⁶. Auch für Ausstiegsunsichere können diese Online-Angebote eine geeignete Möglichkeit sein, sich anonym und unverbindlich an

die Auseinandersetzung mit der Thematik heranzutasten. V.a. in der Phase direkt nach dem Ausstieg ist es vielen Ausgestiegenen ein Anliegen, sich mit theologischen Fragen auseinanderzusetzen.

Selbsthilfegruppen – Austausch und Unterstützung

Moderierte Selbsthilfegruppen bieten ein geeignetes Gefäss für gegenseitige Unterstützung. Betroffene treffen auf Menschen mit ähnlichen Erlebnissen, sie erfahren grosses Mitgefühl und Zugehörigkeit, sie müssen sich nicht erklären und rechtfertigen. Teilnehmende können voneinander lernen, sich gegenseitig motivieren und ein Beziehungsnetz aufbauen⁷.

Erfahrungsberichte – Sensibilisierung und Mutmacher

Erfahrungsberichte von Betroffenen – als Texte oder in Podcasts – können wie erwähnt anderen Ausgestiegenen Mut machen

und sie in ihren Erfahrungen bestätigen. Aussteigerliteratur zu lesen, kann den Verarbeitungsprozess unterstützen. Erfahrungsberichte sensibilisieren aber auch die Öffentlichkeit über Mechanismen und interne Abläufe von Organisationen, die auf ihren Websites und in Hochglanzbroschüren ein ganz anderes Selbstbild zu vermitteln

«Erfahrungsberichte können anderen Ausgestiegenen Mut machen.»

versuchen. Ausgestiegene gewähren authentische Einblicke ins Innere sektenhafter Gruppen und helfen zu verstehen, wo die Gefahren liegen und wieso der Lösungsprozess so schwierig ist.

Initiativen – Hilfe und Öffentlichkeitsarbeit

Ein Beispiel für eine solche Initiative ist der Verein jz help⁸. Der länderübergreifende Zusammenschluss von hauptsächlich ehemaligen Zeugen Jehovas hat es sich zur Aufgabe gemacht, über Menschenrechtsverletzungen bei den Zeugen Jehovas zu informieren und Ausstiegswilligen psychologische und rechtliche Hilfe zu bieten. Aktuelle Informationen zu verschiedenen Aspekten wie bspw. soziale Ächtung oder sexueller Kindesmissbrauch sowie Gerichtsurteile werden zur Verfügung gestellt. Durch aktive Medienarbeit und regelmässige Aktionen trägt der Verein jz help mit seiner Expertise zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bei.

Aufklärung in Schulklassen – beeindruckende Glaubwürdigkeit

In Deutschland wird in der schulischen Bildung seit längerem mit geeigneten ehemaligen Rechtsextremen in der Extremismus-

prävention und Deradikalisierungsarbeit zusammengearbeitet. Auch in der Aufklärung zu sektenhaften Gruppen besuchen Ausgestiegene Schul- und Konfirmandenklassen. Die persönlichen Begegnungen sind bei den Jugendlichen sehr beliebt: Sie erfahren aus erster Hand, wie sich das Leben in einer sektenhaften Gruppe gestaltet

«Aussteiger berichtet über seine Therapieerfahrung, Wünsche und No-Gos in der Therapie.»

und aus welchen Beweggründen jemand einer Gemeinschaft beigetreten ist. Sie können nachvollziehen, wieso die Betroffenen trotz Druck und Leiden so lange dabeigeblichen sind und wie ihnen der Befreiungsschlag gelang.

Wissensquelle für Fachstellen – Einblick ins Innere

Die Kenntnisse und Erfahrungen von Ausgestiegenen sind auch für Sektenfachstellen eine wertvolle Informationsquelle. Ausgestiegene berichten bspw. von internen Abläufen und manipulativen Methoden oder von Widersprüchen in der Kommunikation nach aussen und dem Verhalten innerhalb. Dies ist ein wichtiger Realitätsbereich, neben der Selbstdarstellung der Organisation in Veranstaltungen, auf den Websites, in den Social Media etc. Teilweise verfügen Ausgestiegene über interne Dokumente und können Fachstellen bei Rechtsstreitigkeiten mit sektenhaften Gruppen als Zeug:innen mit geeignetem Quellenmaterial unterstützen.

Fortbildung für Psychotherapeut:innen – ein besseres Verständnis

In den Schulungen, die infoSakta für Psychotherapeut:innen und Psycholog:innen anbietet, geht es um die Funktionsweise sektenhafter Gruppen, um die Logik von Glaubenssystemen, die psychischen Folgen sowie erfolgsversprechende Ansätze in Behandlung und Betreuung. An den halb- bis ganztägigen Schulungen nimmt jeweils auch ein ehemaliges Mitglied teil: Es berichtet über seine Therapieerfahrung, über seine Wünsche an Psycholog:innen und «No-Gos» in der Therapie. Die Perspektive aus Klientensicht und der Austausch sind für die Therapeut:innen wertvoll, sie können ihre Fragen stellen und Fallbeispiele aus der eigenen Praxis besprechen. Ein besseres Verständnis für die Problematik kann Psychotherapeut:innen neue Perspektiven für die Behandlung von Betroffenen eröffnen.

Wertvolle Kombination – psychologische Beratung mit Erfahrungswissen

Eine Reihe von ehemaligen Sektenmitgliedern ist in der professionellen Beratung tätig. So hat bspw. Dieter Rohmann, Psychologe und ehemaliges Mitglied der christlichen Gemeinschaft «Kinder Gottes» ein Drei-Stufen-Modell der Ausstiegsberatung⁹ entwickelt und bietet therapeutische Begleitung für Betroffene an. Oder Gillie Jenkinson, Psychotherapeutin und ehemaliges Mitglied einer christlich-fundamentalistischen Gruppe: Sie hat einen Selbsthilferatgeber für Betroffene von sektenhaftem und/oder spirituellem Missbrauch verfasst. Auch sie ist u.a. im Bereich Psychoedukation und Post-Cult-Counselling tätig¹⁰. Mit ihrer Doppelkompetenz leisten die Ausgestiegenen und Fachpersonen einen wichtigen Beitrag im Versorgungssystem, im Rahmen von Schulungen und in der Prävention.

Wissen und Erfahrungsschatz haben alle Ausgestiegenen. Wer sich in Austausch, Begleitung und Prävention einsetzt, braucht neben dem Engagement, auch eine gewisse emotionale Distanz und Selbstreflexion. Andere Ausgestiegene zu belehren oder zu

«Wer sich engagiert, braucht emotionale Distanz.»

drängen, ist nicht hilfreich – Betroffene, die Unterstützung suchen, haben ihr eigenes Tempo, ihren eigenen Weg. Es handelt sich um einen Balanceakt zwischen Nähe (ehemalige Identifikation mit der Gruppe) und Distanz (differenzierter, kritischer Blick).

¹ www.jesterton.ch

² www.infosekta.ch/media/pdf/2024_Interview_Angehoerige_Gesundheit_infoSekta.pdf

³ Laasner & Stamm (2015). Allein gegen die Seelenfänger. Meine Kindheit in der Psycho-Sekte. Bastei Lübbe.

⁴ www.wienerzeitung.at/p/-68-sekten-peters-weg-in-die-abhaengigkeit (Wiener Zeitung, Podcast Weitergedacht, 13. März 2025)

⁵ <https://openfaith.de/>

⁶ www.getabc.ch

⁷ www.infosekta.ch/media/pdf/2023_SHG_infoSekta_JB2022.pdf

⁸ <https://jz.help/> und www.facebook.com/JZ.Help.eV

⁹ www.researchgate.net/publication/365670914_Einblicke_in_die_psychotherapeutische_Begleitung_von_sog_Sektenmitgliedern-aussteigerinnen

¹⁰ www.hopevalleycounselling.com/

Highlights der Facebook-Posts 2024

Im Jahr 2024 hat infoSakta 1'121 Beiträge gepostet, darunter Hinweise auf Zeitungs- und Fachartikel, TV-Tipps, Veranstaltungshinweise und eigene Beiträge. Es wird gelikt, geteilt und kommentiert. infoSakta bedankt sich herzlich bei allen Leser:innen für das grosse Interesse und die Beteiligung. Die zehn meistgelesenen Posts 2024 sind hier zusammengestellt.

1. Platz

Das Life-Comeback der Christina von Dreien

Die Ostschweizer Esoterikerin ist zurück, samt Altrock und Exorzist.

Wir (von relinfo) haben ihr Tagesseminar besucht – und waren erschüttert.

(infosperber, 21.11.2024)

802 erreichte Personen

2. Platz

Ivo Sasek: Schweizer Sektengründer erhält den Negativpreis Goldenes Brett

Der selbsternannte Prediger Ivo Sasek wird in Wien mit einem Negativpreis für sein «Lebenswerk» ausgezeichnet.

(20 Minuten, 12.12.2024)

687 erreichte Personen

3. Platz

Queersein in der Freikirche:

Sie musste die Freikirchen-Bühne verlassen, weil sie auch Frauen liebte

Jasmin sang in der ICF Winterthur für Jesus. Bis sie sich in ihre Arbeitskollegin verliebte und ihr Glaube sie zur «Sünderin» machte. Das ist ihre Geschichte.

(Landbote, 16.4.2024)

650 erreichte Personen

4. Platz

Zeugen Jehovas

«ächten sogar Kinder»

In Zürich findet ein Mega-Event der Zeugen Jehovas statt – ein Ex-Mitglied übte bei Nau.ch Kritik.

Jetzt erzählt Christian Rossi von seiner Zeit in der Gruppe.

(nau, 20.7.2024)

531 erreichte Personen

5. Platz

Zeugen Jehovas – alarmierende Ergebnisse in Zürcher Studie

Ehemalige Zeugen Jehovas erlebten in der Kindheit 3 mal häufiger körperliche und sexuelle Gewalt als die Allgemeinbevölkerung und 6 mal häufiger emotionale Vernachlässigung bzw. Gewalt.

(Medienmitteilung jz help, 25.7.2024)

520 erreichte Personen

6. Platz

Christina von Dreien zurück auf der Bühne: Ein irritierendes Wiedersehen

Am 8. September 2024 trat die im ganzen deutschen Sprachraum bekannte Ostschweizer Esoterikerin Christina von Dreien erstmals seit der Corona-Pandemie wieder im Rahmen eines Tagesseminars auf. Wir haben die Veranstaltung besucht – und waren erschüttert.

(*relinfo*, 17.10.2024)

517 erreichte Personen

7. Platz

Aussteigerin aus Sasek-Sekte erzählt vom Leben in Fake-News-Welt

Miriam Christ arbeitete beim Online-TV von Sekten-Prediger Ivo Sasek. Einblick in die Verbreitung von Fake-News.

(*SRF* 12.3.2024, aktualisiert 10.4.2024)

507 erreichte Personen

8. Platz

ZDF stoppt Böhmermann-Sendung zu «Mind-Control»

Im «ZDF Magazin Royale» sollte es Anfang November um «Mind-Control» gehen. Die Programmchefin des Senders stoppte die Sendung. Das sei nichts Besonderes gewesen, heisst es auf Anfrage. Es gibt aber eine Vorgeschichte.

(*FAZ*, 12.12.202)

487 erreichte Personen

9. Platz

Christliche Sekte «The Message» hat sich zu einem Multi-Millionen-Dollar-Unternehmen entwickelt

Kritiker werfen den Leitern der Religionsgemeinschaft «The Message» vor, ihren Propheten William Branham zu instrumentalisieren, um das eigene Vermögen zu vermehren und Spenden einzustreichen.

(*tucson*, 18.11.2024)

481 erreichte Personen

10. Platz

Radikale Christen und ihr Griff nach der Macht?

ProSieben-Reporter Thilo Mischke taucht als Atheist in die Welt radikaler Christen ein. Anschliessend läuft er wie Forrest Gump quer durch die USA – auf der Suche nach dem verbliebenen American Dream.

(*ProSieben*, 11.10.2024)

475 erreichte Personen

Multi-Level-Marketing

6. Januar 2024

«Brich aus dem Hamsterrad aus»:
Dieser junge Mann schart Teenager um
sich, die vom Luxus träumen – und
macht auf ihre Kosten ein Vermögen.

In: Luzerner Zeitung, St. Galler Tagblatt

8. Januar 2024

**Multi-Level-Marketing: Jugendliche
werden manipuliert und um ihr Geld
gebracht und das alles legal.**

In: Aargauer Zeitung

Februar 2024

**#47 IM Academy – Multi-Level-
Marketing – Strukturvertriebe.**

In: secta.fm

10. Mai 2024

**Multilevelmarketing-Netzwerke:
Der Trading-Guru und seine Masche.**

In: SRF News, zur Rundschau 8. Mai 2024

Zeugen Jehovas

14. Februar 2024

Testimoni di Geova: 'Il Paradiso
in Terra era solo un miraggio'.

In: La Regione

Quando la setta bussa alla porta.

In: La Regione

10. Mai 2024

**Chiese sempre più vuote,
ma aumentano i testimoni di Geova.**

In: Radio RSI

30. Juni 2024

**Grossanlass in Zürich:
20'000 Zeugen Jehovas versammeln
sich im Stadion Letzigrund.**

In: Tagesanzeiger

**Umstrittene Religionsgemeinschaft
im Letzigrund. Nach AC/DC
und Taylor Swift kommen die
Zeugen Jehovas.**

In: SonntagsBlick

12. Juli 2024

**Zeugen Jehovas: Schweiz Tourismus
krebst bei Mega-Event zurück.**

In: nau

15. Juli 2024

**Ächtung, psychischer und
sexueller Missbrauch, Homophobie:
Armageddon im Letzigrund –
so ticken die Zeugen Jehovas.**

In: Blick

19. Juli 2024

**«Viele sektenhafte Merkmale». Eine
Studie der Universität Zürich liefert
beunruhigende Erkenntnisse im Zusam-
menhang mit den Zeugen Jehovas.**

In: Christ + Welt, SKPV

**«Viele sektenhafte Merkmale»: Der
Umgang der Zeugen Jehovas mit Aus-
steigern bereitet Fachstellen Sorgen.**

In: Luzerner Zeitung, Zuger Zeitung,
Liechtensteiner Vaterland

**20'000 Zeugen Jehovas im
Zürcher Letzigrund – darum geht's
an diesem Wochenende.**

In: Watson

20. Juli 2024

**Zeugen Jehovas «ächten sogar Kinder».
Interview.**

In: nau

Oktober 2024

«Ich habe Clemens geliebt und konnte nichts machen.» Erfahrungen der Partnerin eines ehemaligen Zeugen; ergänzt durch den Beitrag Psychische Gesundheit von Zeugen Jehovas und ehemaligen Mitgliedern.

infoSekta

Scientology

22. Januar 2024

**Kampf gegen Psychiatrie und Pharma:
So liessen sich SVP-Politiker von Scientology einspannen.**

In: NZZ

3. April 2024

Flyerkampagne von Scientology.

In: Radio Energy

31. Juli 2024

«Scientology-Aussteiger nennen sich nicht umsonst Überlebende».

In: Beobachter

1. August 2024

Ein Scientology-Kind erkämpft sich die Welt.

In: Beobachter

14. Dezember 2024

«Finger weg», warnt der Experte.

In: Beobachter

Evangelikale

27. Januar 2024

Radikale Christen sorgen für Ärger in Berner Familiensiedlung.

In: Berner Zeitung

27. April 2024

«In streng evangelikalen Kreisen herrscht eine unerbittliche Haltung gegenüber Homosexuellen».

In: kath.ch

Im Volksmund heisst es, die Wege des Herrn seien unergründlich.

Aber Pascals neue Freunde wussten auf alles eine Antwort.

In: NZZ

21. Mai 2024

Viele Lehrer sind streng religiös – Gefahr für Bildung?

In: nau

30. Juli 2024

Züchtigung in Freikirchen – mehr als bedauerliche Einzelfälle.

In: Radio SRF Podcast

9. August 2024

Schlagen im Namen Gottes – mehr als bedauerliche Einzelfälle.

In: SRF/ swissinfo

Esoterik

2. Februar 2024

«Er hat sich gegen uns entschieden»: Wenn Spiritualität und Esoterik die Familie zersetzen.

In: NZZ

15. Juli 2024

Sex-Guru droht Ex-Partnerinnen mit erotischen Details.

In: zentralplus

22. Oktober 2024

Sektenhafte Ideologie im Baselbiet. Wo Spiritualität und Esoterik zu Traumata führen.

In: Basler Zeitung

20. November 2024

Bietet ein umstrittener Liebeskult aus Amerika nun auch in Zug seine Dienste an? Eine Spurensuche.

In: Zuger Zeitung, Appenzeller Zeitung, Obwaldner Zeitung

Diverse Themen

17. Februar 2024

Naturromantiker und Staatskritiker: Wo sind die Corona-Skeptiker geblieben?

In: Luzerner Zeitung

26. Mai 2024

Umstrittene Kirschblütler sind zurück: Jetzt wollen sie plötzlich ADHS-Betroffenen helfen.

In: Blick, msn

7. Juni 2024

Sekten-Expertin warnt vor Neuchristen in Ebnet-Kappel: «Sie sind bereit, Grenzen zu überschreiten».

In: Toggenburger

26. Juni 2024

Bezirksgericht Meilen: Psychologe hatte über Jahre hinweg Sex mit labiler Patientin.

In: Tagesanzeiger

26. Juni 2024

Lifecoaching – Was taugen Angebote von selbsternannten Coaches?

In: SRF Impact

2. Juli 2024

**Lifecoaching-Business –
Selbsternannte Lifecoaches:
Darauf gilt es zu achten.**

In: SRF Virus

22. Juli 2024

**ADHS und Autismus:
Die Therapeuten einer umstrittenen
Esoterik-Gemeinschaft suchen
sich neue Betätigungsfelder
(Kirschblütengemeinschaft).**

In: NZZ

5. Oktober 2024

**«Die Dramen der neunziger Jahre
führten der Welt vor Augen, dass sich
Sekten radikalisierten und bis zum
Äussersten gehen können».**

Interview. In: NZZ

November 2024

**«Sei ehrlich mit Dir und geh Deinen
Weg.» Ein Psychotherapeut über die
Balance von Glauben, sozialen Erwar-
tungen und individuellem Wohl in
jüdisch-orthodoxen Kreisen – und über
den Mut, den eigenen Weg zu gehen.**

Interview infoSakta

Dezember 2024

**Herausforderungen in der
Psychotherapie bei Menschen aus
sektenähnlichen Strukturen.**

Interview Assoziation Schweizer
Psychotherapeutinnen.

In: ASP-Newsletter Nr. 42, 2024

21. Dezember 2024

**Neun Wochen Satan, Täuschung und
Trost: Eine verdeckte Recherche
in der aktivsten Sekte der Schweiz
(Shincheonji).**

In: NZZ

Jahresbericht der Fachstelle infoSakta

5. Juni 2024

**Jahresbericht 2023 der Fachstelle
infoSakta. Der Schmerz der Angehöri-
gen – Wenn geliebte Menschen in ein
sektenhaftes Milieu geraten.
Beratungsbedarf ungebrochen.
Rund 3 000 Kontakte.**

**infoSakta zur Hälfte mit christlichen
Themen beschäftigt.**

In: Keystone-SDA, nau

**infoSakta: Beratungsstelle vor allem
wegen Zeugen Jehovas gefordert.**

In: ref.ch

**Des communautés chrétiennes au cœur
des demandes à infoSakta.**

In: cath.ch

8. Juni 2024

**Behörden lassen Angehörige
von Sektenmitgliedern kläglich im
Stich.**

In: Watson

Vorträge

16. Januar 2024

Sektenhafte Milieu und ihre Auswirkungen.

Vortrag bei einem
Eidg. Departement, Bern

12. April 2024

Behandlung von Menschen mit extremen Einstellungen – Rahmenbedingungen und Herausforderungen.

Ganztägige Fortbildung für Psychotherapeut:innen und Psycholog:innen der Schweizerischen Gesellschaft für kognitive Verhaltenstherapie SGVT; in Zürich

7. Mai 2024

«Sekten» versprechen viel, aber zu welchem Preis?

Präventionshalbtage mit drei Schulklassen im Rahmen der Präventionstage der Schule Vorder Zeltg, Langnau a.A.

27. August 2024

Im Gespräch mit Menschen mit extremen Einstellungen – Rahmenbedingungen und Herausforderungen.

Organisation: Forum für kritisches Denken, Zürich

10. September 2024

Sektenhafte Gruppen versprechen viel... aber zu welchem Preis?

Konfirmanden-Abend
im Zürcher Oberland

19. September 2024

Psychotherapie mit «Sekten»-Mitgliedern und Ausgestiegenen – Rahmenbedingungen und Herausforderungen.

Fortbildung für den Verband der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten beider Basel VPB

13. November 2024

Projekttag «Sekten».

Mitwirkung. Ref. Kirchgemeinde
Brunnen-Schwyz

29. November 2024

Impulse zur Sektenarbeit.

Austausch mit RW unterwegs, Zürich

Wer wir sind

infoSakta ist eine Fachstelle für Fragen im Zusammenhang mit sektenhaften Gruppen und verwandten Phänomenen. Der Verein wurde im Frühjahr 1990 unter Federführung des Sozialamtes der Stadt Zürich gegründet und ist breit abgestützt auf Fachleute aus den Bereichen Recht, Psychologie, Soziologie, Psychiatrie, Sozial- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Religionswissenschaften und Medien.

infoSakta informiert und berät Personen, die direkt oder indirekt mit dieser Thematik konfrontiert werden. Die Fachstelle wahrt die Interessen und den Persönlichkeitsschutz des Ratsuchenden. infoSakta ist konfessionell unabhängig, was bei dieser Thematik für viele Betroffene besonders wichtig ist.

Wann Kritik nötig ist

Ziel von infoSakta ist es, Transparenz zu problematischen Gruppen und deren Wirken zu schaffen. Die Einschätzung einer Gruppe stützt sich auf kritische Analysen, Erfahrungen von Betroffenen und das Selbstverständnis der Gruppe. Die Religionsfreiheit ist durch die geltende Rechtsordnung geschützt; die Gesetze müssen auch von den besagten Gruppen eingehalten werden. Wo dies nicht geschieht oder manipulative, unfaire Mittel eingesetzt werden, ist Kritik erlaubt und notwendig.

Was wir bieten

infoSakta arbeitet in vier Bereichen:

- Information
- Beratung
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildung

Gönnerschaft

Die Gönnerschaft besteht aus Privatpersonen und juristischen Körperschaften wie politischen Gemeinden, Kirchgemeinden, Firmen, staatlichen Institutionen. Der Gönnerbeitrag beträgt jährlich mindestens CHF 100.–. infoSakta ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Ertrag	Beiträge und Spenden der Mitglieder	3 260.00	1 560.00
	Dienstleistungen, Beratungen	140.00	1 272.50
	Tagungen, Kurse, Vorträge	3 513.40	1 406.80
	Selbst erwirtschaftete Einnahmen	6 913.40	4 239.30
	Beitrag Kanton Zürich	40 000.00	40 000.00
	Beitrag Stadt Zürich	30 900.00	30 000.00
	Beiträge anderer Kantone	12 000.00	13 000.00
	Subventionen	82 900.00	83 000.00
	Beiträge von Gönnern	19 644.90	28 273.08
	Spenden von Privatpersonen	4 987.00	5 366.00
	Juristische Personen und Organisationen	7 550.00	9 750.00
	Beiträge an Projekt IT-Optimierung	0.00	4 000.00
	Spenden Kirchen, Gemeinden und übrige	8 090.43	7 123.90
	Beitrag an Projekt Jugendplattform	20 000.00	0.00
	Beiträge von Gönnern und Spendern	60 272.33	54 512.98
	Finanzertrag	14.76	4.00
	Total Einnahmen	150 100.49	141 756.28
Aufwand	Personalaufwand (inkl. Sozialversicherungen)	99 663.85	110 604.45
	Übriger Personalaufwand	163.65	-331.95
	Total Personalaufwand	99 827.50	110 272.50
	Miete inkl. Unterhalt und Sachversicherung	23 990.95	23 626.75
	Büro- und Verwaltungsaufwand, Informatik	12 422.52	47 743.36
	Jahresbericht, Werbung und Anlässe	3 577.05	3 969.95
	Betriebskosten	15 999.57	51 713.31
	Total Betriebsaufwendungen	139 818.02	185 612.56
	Total Abschreibungen	0.00	421.00
	Betriebsaufwendungen nach Abschreibungen	139 818.02	186 033.56
	Finanzaufwand	203.76	312.19
	Betriebsaufwendungen nach Finanzaufwand	140 021.78	186 345.75
	Bildung Auflösung Rückstellung	10 000.00	-36 000.00
	Ausserordentliche Aufwendungen und Erträge	10 000.00	-36 000.00
	Vereinsergebnis	78.71	-8 589.47
	Total Aufwand	150 100.49	141 756.28

Aktiven	Flüssige Mittel	99 563.75	68 091.90
	Langfristige Forderungen	5 533.50	5 523.29
	Aktive Rechnungsabgrenzung	3 559.70	1 926.00
	Total Umlaufvermögen	108 656.95	75 541.19
	Mobile Sachanlagen	3.00	3.00
	Total Anlagevermögen	3.00	3.00
	Total Aktiven	108 659.95	75 544.19
Passiven	Kurzfristige Verbindlichkeiten	13 156.85	9 174.45
	Passive Rechnungsabgrenzung	23 327.80	4 273.15
	Total kurzfristige Verbindlichkeiten	36 484.65	13 447.50
	Rückstellung Prozessfonds	36 000.00	26 000.00
	Total langfristige Rückstellungen	36 000.00	26 000.00
	Total Fremdkapital	72 484.65	39 447.60
	Vereinsvermögen zu Beginn des Jahres	36 096.59	44 686.06
	Vereinsergebnis	78.71	-8 589.47
	Total Eigenkapital	36 175.30	36 096.59
	Total Passiven	108 659.95	75 544.19

1. Standards Rechnungslegung

Der Verein orientiert sich in Bezug auf Buchführung und Rechnungslegung an den Ausführungen des 32. Titels des Schweizerischen Obligationenrechts.

2. Steuern

Mit Entscheid vom 29. Oktober 1991 hat das Kantonale Steueramt Zürich den Verein unter dem Aspekt, dass er gemeinnützige Zwecke verfolgt, von der Staatssteuer und den allgemeinen Gemeindesteuern befreit. Mit Entscheid vom 9. August 2013 hat das Kantonale Steueramt Zürich die Steuerbefreiung des Vereins bestätigt.

3. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten.

4. Abschreibungsmethode

Der Verein praktiziert grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode, wobei jeweils 40 % vom Restwert von Einrichtungen und Apparaten und 50 % vom Restwert der Bücher abgeschrieben werden.

5. Bankkonto Prozessfonds

Der Saldo dieses Bankkontos ist aus organisatorischen Gründen für allfällige Prozesse reserviert. Bis zum Datum der Rechnungsprüfung bestehen keine laufenden Verfahren.

6. Personalversicherungen

Per Bilanzstichtag 31.12.2024 sind alle fälligen Rechnungen der gesetzlichen Versicherungseinrichtungen beglichen. Dies trifft auch auf die freiwillige Taggeldversicherung zu.

7. Ehrenamtliche Mitarbeitende

Der Vereinsvorstand und der Revisor arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.

8. Buchhaltung

Das Tagesgeschäft wird von der Fachstelle verbucht. Den Jahresabschluss erstellt die Comes Treuhand AG.

9. Transitorien

Die passive Rechnungsabgrenzung per 31.12.2024 beträgt CHF 23 327.80. Im Jahr 2024 ist ein Projektbeitrag des Kantons Zürich eingegangen (CHF 40 000.00). Die Hälfte des Betrages (CHF 20 000.00) ist für Leistungen im Jahr 2025 und daher in der obengenannten Abgrenzung enthalten.

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2024 des Vereins infoSekta

zuhanden der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. März 2025

Die Revision der Jahresrechnung 2024 wurde am Montag, 17. März 2025, von Revisor Philipp Flammer durchgeführt. Die Geschäftsleiterin Susanne Schaaf und die Treuhänderin Nicole Gertsch, Comes Treuhand AG, standen vor Ort bzw. telefonisch für Auskünfte zur Verfügung. Die Durchführung der Revision erfolgte ausnahmsweise allein durch mich. Ich empfehle dem Vorstand aber, sich nach einem zweiten Revisor umzusehen. Als Rechnungsprüfer habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins infoSekta für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Verein infoSekta bzw. dessen Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle. Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2024 mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Die ausgewiesenen Saldi der Bilanz stimmen mit den vorliegenden Belegen überein. Für die geprüften Buchungen liegen die Belege ordnungsgemäss vor. Gemäss meiner Beurteilung erfolgten die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss, gesetzeskonform und entsprechend den Statuten. Die Jahresrechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 140'021.78 und einem Ertrag von CHF 140'100.49 nach der Bildung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 10'000.00 mit einem **Gewinn von CHF 78.71** ab, womit sich das Vereinsvermögen per 31.12.2024 auf **CHF 36'175.30** erhöht.

Ich empfehle der Generalversammlung des Vereins infoSekta, die vorliegende Jahresrechnung per 31. Dezember 2024 mit Dank an die Treuhänderin, die Geschäftsleiterin und den Vorstand zu genehmigen.

Zürich, 17. März 2025

Der Rechnungsrevisor:



Philipp Flammer

Vorstand und Team



Dieter Sträuli

Präsident
Dr. phil., Psychologe



Jürg Treichler

Vorstandsmitglied
Lehrer und Elternbildner



Karin Gogg

Vorstandsmitglied, Dr. phil.
Sonderpädagogin; Betriebs-
wissenschaftslehre UZH;
MA in Heilpädagogik



Eveline Winnewisser

Vorstandsmitglied
Pädagogin und
Präventionsfachfrau



Susanne Schaaf

Geschäftsleiterin
lic. phil., Psychologin



Christian Rossi

freier Mitarbeiter, MA Religions-
wissenschaft, Bibelwissen-
schaften, Psychologie UZH



Karin Iten

freie Mitarbeiterin
Dipl. Natw. ETH
und Präventionsfachfrau

**ONLINE
PRINT 24**

die onlinedrucker

5000 Flyer DIN A6
143.- CHF
4/4-farbig, 250g/m2
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

500 Visitenkarten
87.- CHF
4/4-farbig, 350g/m2
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

JA KLAR IST ES NOCH NICHT WEIHNACHTEN...
DIE GESCHENKE HABEN WIR ABER JETZT SCHON FÜR SIE!

1000 Faltpflyer
A4 auf DIN lang
189.- CHF
4/4-farbig, 135g/m2
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

www.onlineprint24.ch

infoSakta

Fachstelle für Sektenfragen

Streulistrasse 28

CH-8032 Zürich

Telefon 044 454 80 80

Telefax 044 454 80 82

E-Mail info@infosekta.ch

Internet www.infosekta.ch

Facebook www.facebook.com/infosekta

IBAN CH35 0900 0000 8004 9735 1

Telefonberatung

Montag 17.00–19.00h

Donnerstag 9.00–12.00h

Freitag 9.00–12.00h